

## Der Arbeitsmarkt im Juni 2025

## Pressemitteilung Nr. 39/25

Sperrfrist: 1. Juli 2025, 10:00 Uhr



**Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter**

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**

---

## **Zeichenerklärung**

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

---

## **Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Postanschrift: 24131 Kiel	Besucheranschrift: Adolf-Westphal-Straße 2 (An der Hörn) 24143 Kiel	Telefon: (0800) 4 5555 00 Bei Durchwahl: (0431) 709-1666 Telefax: (0431) 709-1535 e-mail: <a href="mailto:Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de">Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de</a>
------------------------------	--	---

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

## **Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen**

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

**Arbeitslose** sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

**Zugang** in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

**Abgang** aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

**Arbeitslosenquoten** zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

**Schwerbehinderte** im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

**Kurzarbeiter** sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Geldleistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

## Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel auf einen Blick

**„Gute Entwicklung zum Sommerstart: Arbeitslosenzahl geht weiter zurück, Arbeitslosenquote unter 8 Prozent; Solides Stellenwachstum; 17.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den letzten 10 Jahren“**



### Datenlage:

	Juni 2025	Mai 2025	Juni 2024
<b>Arbeitslosenzahl</b>	<b>11.433</b>	11.632	10.921
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>7,9</b>	8,1	7,7
<b>Stellen (soz.vers.pfl.)</b>			
- Zugang im Monat	<b>589</b>	483	517
- Bestand am Monatsende	<b>2.475</b>	2.334	3.152

### Allgemeiner Teil - Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt

Die Arbeitslosigkeit in der kreisfreien Stadt Kiel im Juni 2025 ist gegenüber dem Vormonat Mai gesunken. 11.433 Menschen waren arbeitslos gemeldet. 199 Personen oder 1,7 Prozent weniger als im Vormonat Mai und 512 Personen bzw. 4,7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 7,9 Prozent. Sie ist damit 0,2 Prozentpunkte unter dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 7,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 2.950 Personen (47 Personen weniger als im Vormonat und 200 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 8.483 Arbeitslose registriert (152 Personen weniger als im Vormonat und 312 Personen mehr als im Vorjahr). 74,2 Prozent aller arbeitslosen Kundinnen und Kunden werden durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Kiel betreut.

### Analyse/Schlaglichter auf den lokalen Arbeitsmarkt (Angebots- und Nachfrageseite)

Zur aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel sagte **Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter der Agentur für Arbeit Kiel**:

„Der Juni macht seinem guten Ruf als einer der stärkeren Monate auf dem lokalen Arbeitsmarkt im Jahreszyklus alle Ehre. Die Zahl der arbeitslosen Menschen in der Landeshauptstadt sinkt zum zweiten Mal in Folge. Die Arbeitslosenquote fällt erstmals in diesem Jahr unter die 8-Prozent-Marke. Mit Ausnahme der letzten beiden „Nach-Corona-Jahre“ und in der Pandemie selbst ist der

Juni in der Vergangenheit meist von sinkenden Arbeitslosenzahlen gekennzeichnet gewesen“, stellt Rump in einer ersten Analyse der neuen Zahlen fest.

„Zudem haben 667 Menschen die Arbeitslosigkeit in Richtung Erwerbstätigkeit verlassen und damit den Kieler Arbeitsmarkt entlastet. Auf der anderen Seite bleibt das Risiko, wegen Beschäftigungsverlust arbeitslos zu werden unter dem Wert des Vormonates und sogar des Vorjahres. 590 Menschen meldeten sich aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit. Der Juni hat somit durchaus ein wenig frischen Wind auf dem sonst grundsoliden Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt gebracht,“ führt er weiter aus.

Mit Blick auf den Vorjahresvergleich sagte der Agentur-Chef: „Auch im Juni gilt unverändert die Aussage, dass die Zahl der Teilnehmenden in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen unter der des Vorjahres liegt. Das bedeutet zunächst einmal eine geringe Entlastung des Arbeitsmarktes durch entsprechende Angebote und erklärt im Wesentlichen des Anstiegs der Arbeitslosigkeit gegenüber Juni 2024. Fast ein Drittel aller bei uns arbeitslos gemeldeten Menschen älter als 50 Jahre sind, 22 Prozent der arbeitslosen Menschen sind derzeit 55 Jahre und älter. Das ist eine Personengruppe, die wir mit ihrer Erfahrung und den noch ausstehenden Jahren bis zur Rente gut auf dem Arbeitsmarkt gebrauchen können. Deshalb ist es wichtig und richtig, auch in die Qualifikation älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu investieren. Unser gemeinsamer Arbeitgeber-Service von Jobcenter und Arbeitsagentur berät Betriebe in der Landeshauptstadt gern zu Fördermöglichkeiten wie Eingliederungszuschüssen bei der Einstellung älterer ehemaliger arbeitslose Menschen oder im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung.“

Der Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Kiel bleibt im soliden Fahrwasser. Dazu trägt auch der anhaltend positive Trend bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei, wie Rump feststellt: „Auch die aktuelle Quartalszahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit Stand Dezember 2024 ist mit rund 133.900 um rund 600 oder 0,5 Prozent höher als der Vorjahreswert. Innerhalb von zehn Jahren sind in der Landeshauptstadt Kiel 17.000 (!) neue sozialversicherungspflichtige Stellen entstanden. Der große Sprung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal ist es nicht mehr, aber es wächst dennoch Monat für Monat kontinuierlich die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Landeshauptstadt.“

Das passt dann auch zur aktuellen Entwicklung der **Stellenseite** des Kieler Arbeitsmarktes, wie Hans-Martin Rump beobachtet:

„Auch wenn sich das ‚Auf und Ab‘ bei den Stellenmeldungen in diesem Jahr fortsetzt, ist das Ergebnis in diesem Monat unter dem Strich erfreulich. 589 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Stellen bedeuten genauso viele Chancen für Menschen in Kiel, Arbeitslosigkeit zu beenden oder einen anderen Job zu finden. In der Summe sind dies 106 oder 21,9 Prozent mehr als im Vormonat Mai und 72 oder 13,9 Prozent mehr als im Juni des Vorjahres.“

Mit Blick auf die „Halbjahresbilanz“ auf dem Stellenmarkt sagte der Agentur-Chef:

„Zum Ende der ersten Jahreshälfte haben wir seit Januar mehr als 3.600 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Stellen hinzugewonnen. Das sind zwar rund 250 weniger als Ende

Juni 2024, in Zeiten geringen wirtschaftlichen Wachstums ist es aber ein beachtenswertes Ergebnis. Wir werden dennoch auch in den Folgemonaten den wichtigen Indikator des Stellenzugangs im Auge behalten.“

Zu den Monat für Monat hinzukommenden Stellen kommen noch die Arbeitsplätze, die nicht unmittelbar besetzt werden können und somit den Stellenbestand abbilden.

„Im Stellenbestand haben wir aktuell fast 2.500 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. In dieser Zahl stecken noch viele berufliche Potenziale, die genutzt werden können.“

Den größten Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Stellen im Juni verzeichneten die wirtschaftlichen, freiberuflichen und technischen Dienstleistungen, die Öffentliche Verwaltung, das Gesundheit- und Sozialwesen gefolgt vom Handel gleichauf mit dem Bereich Erziehung und Unterricht.

### Ausbildungsmarkt

„Die Ferien stehen schon vor der Tür, der Ausbildungsmarkt 2025 steuert in wenigen Wochen auf seinen ersten Meilenstein zu. Am 01. August werden die ersten neuen Auszubildenden in ihre Lehrzeit starten. Kieler Betriebe, die noch unversorgte Jugendliche suchen, haben die Möglichkeit, sich für unsere Nachvermittlungsaktion am 16. Juli zu melden. Der gemeinsame Arbeitgeber-Service steht ihnen zudem mit Rat und Tat zur Seite. Berufsorientierungspraktika in den Ferien, ein finanziell unterstütztes Langzeitpraktikum oder die Unterstützung mit dem Programm Assistierte Ausbildung flexibel („AsA Flex“) – eine Art Nachhilfeunterricht - bei der Einstellung eines lernschwächeren Auszubildenden helfen ihnen möglicherweise, noch vorhandene Lücken perspektivisch zu schließen“, beschreibt Hans-Martin Rump, die Angebote für ausbildungsbereite Betriebe, die den gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 4 5555 20 erreichen können.

„Jugendlichen, die bislang noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, kann ich nur raten, sich schnellstmöglich an die Berufsberatung zu wenden und die Ferienzeit für Praktika zu nutzen. Die Berufsberatung hilft auch bei der Suche nach sinnvollen Alternativen. Anders als vor einigen Jahren gibt es auch Chancen, bis in den Herbst hinein noch einen Ausbildungsplatz zu finden. Dennoch gilt auch hier die Aussage, dass die Möglichkeiten je länger eine Entscheidung dauert geringer werden,“ appelliert Hans-Martin Rump an Jugendliche, die noch in diesem Jahr auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle sind, baldmöglichst einen Termin bei der Berufsberatung unter 0431/709-1000 oder [kiel.berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:kiel.berufsberatung@arbeitsagentur.de) zu buchen.

### Aktuelle Daten für die Landeshauptstadt Kiel (Stand 30.06.2025):

Bewerberinnen/Bewerber um eine Ausbildungsstelle 1.450 (-76 oder -5 % gegenüber dem Vorjahr)  
davon noch unversorgt: 721 (-57 oder -7,3 % gegenüber dem Vorjahr)

Der Agentur für Arbeit gemeldete Ausbildungsstellen: 2.023 (+386 o. 23,6 % gegenüber dem Vorjahr)  
davon noch unbesetzt: 560 (-141 oder -20,1% gegenüber dem Vorjahr)

Hinweis: Daten für den **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel** (Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön) können Sie ab sofort dem beigefügten Datenblatt aus dem Eckwertebericht des Statistik-Services Nordost entnehmen.



## Eckwerte des Arbeitsmarktes

Kiel, Landeshauptstadt

Juni 2025

Merkmale	Jun 2025	Mai 2025	Apr 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	19.246	19.299	19.479	-53	-0,3	-165	-0,9	-0,3	0,6
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	11.433	11.632	11.964	-199	-1,7	512	4,7	5,5	7,0
57,4% Männer	6.563	6.692	6.896	-129	-1,9	356	5,7	7,1	9,0
42,6% Frauen	4.870	4.940	5.068	-70	-1,4	156	3,3	3,3	4,5
9,0% 15 bis unter 25 Jahre	1.032	1.049	1.091	-17	-1,6	135	15,1	9,3	13,5
2,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	236	246	266	-10	-4,1	37	18,6	17,1	31,7
31,5% 50 Jahre und älter	3.606	3.588	3.626	18	0,5	289	8,7	7,8	7,4
22,0% dar. 55 Jahre und älter	2.518	2.511	2.504	7	0,3	296	13,3	11,5	10,4
34,3% Langzeitarbeitslose	3.923	4.023	4.011	-100	-2,5	204	5,5	7,9	5,9
4,8% Schwerbehinderte Menschen	545	549	559	-4	-0,7	34	6,7	9,6	11,8
32,0% Ausländer	3.654	3.748	3.908	-94	-2,5	21	0,6	1,8	1,5
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	1.960	1.966	2.388	-6	-0,3	44	2,3	-4,7	-2,4
dar. aus Erwerbstätigkeit	590	610	797	-20	-3,3	-17	-2,8	-11,5	-3,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	498	494	659	4	0,8	-43	-7,9	-12,3	-8,9
seit Jahresbeginn	12.979	11.019	9.053	x	x	-236	-1,8	-2,5	-2,0
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.163	2.299	2.373	-136	-5,9	142	7,0	3,6	5,1
dar. in Erwerbstätigkeit	667	735	741	-68	-9,3	64	10,6	6,8	2,2
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	473	469	539	4	0,9	-39	-7,6	-14,4	0,2
seit Jahresbeginn	12.859	10.696	8.397	x	x	140	1,1	-0,0	-1,0
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	7,9	8,1	8,4	x	x	x	7,7	7,8	8,0
dar. Männer	8,7	8,8	9,2	x	x	x	8,3	8,3	8,5
Frauen	7,2	7,3	7,6	x	x	x	7,0	7,1	7,3
15 bis unter 25 Jahre	5,7	5,7	6,1	x	x	x	5,0	5,3	5,5
15 bis unter 20 Jahre	6,7	6,9	7,7	x	x	x	5,8	6,1	6,3
50 bis unter 65 Jahre	8,6	8,6	8,7	x	x	x	8,0	8,1	8,2
55 bis unter 65 Jahre	8,9	8,9	9,0	x	x	x	8,2	8,3	8,6
Ausländer	19,1	19,6	21,6	x	x	x	20,1	20,4	22,8
abhängige zivile Erwerbspersonen	8,6	8,7	9,1	x	x	x	8,3	8,4	8,6
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.262	12.435	12.793	-173	-1,4	111	0,9	1,2	2,6
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.459	14.635	14.985	-176	-1,2	-207	-1,4	-1,3	0,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.518	14.698	15.049	-180	-1,2	-208	-1,4	-1,2	0,4
Unterbeschäftigtequote	9,9	10,0	10,4	x	x	x	10,1	10,2	10,4
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	2.820	2.938	2.965	-118	-4,0	271	10,6	14,1	14,9
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	19.690	19.798	19.931	-108	-0,5	-944	-4,6	-4,1	-3,6
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6.906	6.951	7.048	-45	-0,7	-640	-8,5	-8,0	-6,7
Bedarfsgemeinschaften	14.640	14.718	14.808	-78	-0,5	-521	-3,4	-3,1	-2,5
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	592	490	777	102	20,8	71	13,6	-16,8	13,1
Zugang seit Jahresbeginn	3.728	3.136	2.646	x	x	-175	-4,5	-7,3	-5,3
Bestand	2.562	2.434	2.435	128	5,3	-607	-19,2	-26,6	-26,9

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.



## Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Kiel  
Juni 2025

Merkmale	Jun 2025	Mai 2025	Apr 2025	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	24.489	24.618	24.840	-129	-0,5	-372	-1,5	-0,8	0,1
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	14.278	14.591	14.944	-313	-2,1	533	3,9	4,7	5,5
57,0% Männer	8.140	8.314	8.535	-174	-2,1	420	5,4	6,5	7,7
43,0% Frauen	6.138	6.277	6.409	-139	-2,2	113	1,9	2,3	2,8
9,5% 15 bis unter 25 Jahre	1.358	1.385	1.432	-27	-1,9	166	13,9	10,4	11,6
2,2% dar. 15 bis unter 20 Jahre	320	331	354	-11	-3,3	46	16,8	17,8	29,2
32,9% 50 Jahre und älter	4.697	4.719	4.766	-22	-0,5	324	7,4	6,5	5,7
23,7% dar. 55 Jahre und älter	3.385	3.401	3.411	-16	-0,5	334	10,9	8,9	8,4
33,6% Langzeitarbeitslose	4.801	4.923	4.901	-122	-2,5	226	4,9	7,1	5,5
4,9% Schwerbehinderte Menschen	705	717	726	-12	-1,7	37	5,5	7,0	10,3
30,3% Ausländer	4.328	4.470	4.649	-142	-3,2	-34	-0,8	1,7	0,9
<b>Zugang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.482	2.603	2.975	-121	-4,6	-27	-1,1	-2,3	-6,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	778	833	1.013	-55	-6,6	-26	-3,2	-5,9	-7,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	605	668	827	-63	-9,4	-109	-15,3	-6,2	-8,7
seit Jahresbeginn	16.748	14.266	11.663	x	x	-448	-2,6	-2,9	-3,0
<b>Abgang an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.793	2.957	3.106	-164	-5,5	79	2,9	1,8	3,5
dar. in Erwerbstätigkeit	857	951	1.001	-94	-9,9	50	6,2	3,1	0,7
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	599	623	725	-24	-3,9	-77	-11,4	-11,0	4,3
seit Jahresbeginn	16.825	14.032	11.075	x	x	-4	-0,0	-0,6	-1,2
<b>Arbeitslosenquoten bezogen auf</b>									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,7	6,9	7,1	x	x	x	6,5	6,6	6,8
dar. Männer	7,3	7,5	7,8	x	x	x	7,0	7,1	7,3
Frauen	6,0	6,2	6,4	x	x	x	6,0	6,1	6,3
15 bis unter 25 Jahre	5,5	5,6	5,9	x	x	x	4,9	5,1	5,3
15 bis unter 20 Jahre	5,3	5,5	6,1	x	x	x	4,7	4,8	4,9
50 bis unter 65 Jahre	6,7	6,7	6,7	x	x	x	6,3	6,4	6,5
55 bis unter 65 Jahre	7,0	7,0	7,2	x	x	x	6,6	6,7	7,0
Ausländer	18,8	19,4	21,2	x	x	x	19,9	20,0	23,0
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,3	7,5	7,7	x	x	x	7,1	7,2	7,4
<b>Unterbeschäftigung<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.289	15.584	15.989	-295	-1,9	81	0,5	1,0	2,0
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.146	18.426	18.868	-280	-1,5	-311	-1,7	-1,6	-0,2
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.231	18.516	18.959	-285	-1,5	-311	-1,7	-1,6	-0,2
Unterbeschäftigtequote	8,4	8,6	8,8	x	x	x	8,6	8,8	9,0
<b>Leistungsberechtigte<sup>2)</sup></b>									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	4.025	4.131	4.204	-106	-2,6	336	9,1	10,9	11,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.162	24.357	24.512	-194	-0,8	-1.167	-4,6	-4,0	-3,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.790	8.879	8.992	-89	-1,0	-745	-7,8	-7,3	-6,2
Bedarfsgemeinschaften	17.931	18.080	18.193	-149	-0,8	-686	-3,7	-3,1	-2,5
<b>Gemeldete Arbeitsstellen</b>									
Zugang	693	615	888	78	12,7	60	9,5	-14,5	2,9
Zugang seit Jahresbeginn	4.446	3.753	3.138	x	x	-283	-6,0	-8,4	-7,1
Bestand	3.057	2.943	2.937	114	3,9	-878	-22,3	-28,6	-29,1

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Arbeitslosengeld/Grundsicherung: vorläufig hochgerechnet für die letzten zwei/drei Monate; Unterbeschäftigung vorläufig für die letzten drei Monate.